

schnitt über das spezielle Verständnis von Meditation bei Gerhard schließt sich an. Die Druck- und Wirkungsgeschichte dieses Bestsellers wird ebenfalls thematisiert und bei 14 Autoren exemplarisch vorgeführt. Der Abdruck zweier Titelblätter, der russischen und der rätoromanischen Übersetzung, illustriert die weite Verbreitung dieser Schrift Gerhards (Abb. 5 und 6). Ralf Georg Bogner steuert einen Beitrag zur ersten deutschen Übersetzung, die Johannes Sommer besorgte, bei.

Der lateinischen Fassung liegt der Erstdruck Jena 1606, der sich heute in der Universitätsbibliothek Erlangen befindet, zugrunde. Elf weitere Drucke (S. 287–290) wurden im historisch-kritischen Apparat berücksichtigt. Die deutsche Fassung wird in der ältesten Übersetzung wiedergegeben, die bereits 1607 vom hochgeschätzten Übersetzer, Schriftsteller und Pfarrer Johannes Sommer angefertigt worden war. Neben dem Alter sei der »hohe literarische und poetische Rang dieser Übersetzung« (S. 626) maßgeblich gewesen. Da Sommers Text keine Übersetzung der Vorrede Johann Gerhards enthält, entschied sich Steiger für die Aufnahme der Übersetzung Albrecht Friedrich Models, die 1739 in Wolfenbüttel erschienen war. Aus Gründen der so ermöglichten durchgängig parallelen Lektüre des lateinischen und des deutschen Textes lässt sich diese »Mischedition« sicherlich rechtfertigen. Ein Kommentar konnte entfallen, er liegt bei der lateinischen Fassung ja bereits vor.

Ein Personenregister erleichtert den Zugang. Die lateinische Fassung ist zudem durch ein Bibelstellenregister und ein Stichwortregister erschlossen.

*Sabine Holtz*

Johann Gerhard. Sämtliche Leichenpredigten nebst Johann Majors Leichenrede auf Gerhard, kritisch hg. u. komm. v. JOHANN ANSELM STEIGER in Verbindung mit RALF GEORG BOGNER u. ALEXANDER BITZEL (Doctrina et Pietas, Abteilung I, Bd. 10). Stuttgart-Bad Cannstatt: frommann-holzboog 2001. 413 S., 2 Abb. Geb. EUR 101,-.

Dieser Band vereint alle elf Leichenpredigten Johann Gerhards, die im Druck erschienen sind und sich heute noch bibliographisch nachweisen lassen. Vermutlich war ihre Zahl viel größer, zumal sicher nicht einmal alle Leichenpredigten Gerhards im Druck erschienen sind. Diese Leichenpredigten wurden um die von Johann Major auf Gerhard gehaltene Leichenpredigt ergänzt. Major war Kollege Gerhards in Jena und mit ihm befreundet. Die Porträts beider Theologen sind dem Band beigegeben.

Im neun Abschnitte umfassenden »Nachwort« bietet Johann Anselm Steiger neben einer Einführung in allgemeine editorische Fragen auch knapp skizzierte Analysen zur sozialen Herkunft der Verstorbenen, zu den – vielfach von den Verstorbenen selbst ausgewählten – Predigttexten, zu Gerhards besonderer geistlich-figürlicher Auslegung der Heiligen Schrift sowie zur Pietas der Verstorbenen. Der letzte Abschnitt befasst sich speziell mit der Leichenpredigt Majors. Ralf Georg Bogner steuerte einen etwas ausführlicheren Beitrag (Abschnitt 7) über Rhetorik und Homiletik Johann Gerhards bei. Ein Bibelstellenregister, ein Register der Predigttexte – fünf stammen im übrigen aus dem Alten, sieben aus dem Neuen Testament –, ein Verzeichnis der im Kommentar verwendeten Quellen und Literatur sowie ein Personenregister beschließen den Band. *Sabine Holtz*

Johann Gerhard. Ein vnd fünfftzig gottselige / christliche evangelische Andachten / oder geistreiche Betrachtungen. Poetisch bearb. v. Burcard Großmann (1608), hg. v. JOHANN ANSELM STEIGER (Doctrina et Pietas, Abteilung I, Bd. 4). Stuttgart-Bad Cannstatt: frommann-holzboog 2001. 600 S. Geb. EUR 127,-.

Mit diesem Band legt Johann Anselm Steiger nach der prosaischen Übersetzung der Meditationes sacrae ins Deutsche nun die von Burcard Großmann bereits 1608 publizierte poetische Fassung der Meditationes vor. Sie ist nach dem aktuellen Stand der Forschung die einzige Auflage; die Verzeichnung von Druckvarianten konnte deshalb entfallen. Auf einen Kommentar konnte ebenfalls verzichtet werden, er findet sich bei der Edition des lateinischen Textes (I, 3,1); lediglich die Vorrede Großmanns wurde kommentiert.